



Vorprüfung

Richtplan Energie

Richtplantext und Massnahmen

Öffentliche Bekanntmachung vom bis

Vom Stadtrat beschlossen am

Der Stadtpräsident

Der Stadtschreiber

Gabriel Macedo

Roland Huser

Vom Departement für Bau und Umwelt genehmigt mit

Entscheid Nr. am

Vom Stadtrat in Kraft gesetzt per

Impressum

Auftraggeber:

Stadt Amriswil
Arbonerstrasse 2
8580 Amriswil

Erarbeitet durch:

Nova Energie Ostschweiz AG
Winterthurerstrasse 3
8370 Sirnach
Sebastian Frenzel / Reto Frei

NRP Ingenieure AG (Plankarte / GIS Arbeiten)
Thomas Tschopp

Mitarbeit Begleitgruppe

Gabriel Macedo	Stadtpräsident, Vorsitz
Sandra Reinhart	Stadträtin
Nicole Egli	Stadträtin
Urban Kronenberg	REA
Toni Sax	REA
Silvan Keller	Bauverwaltung, Leiter Umwelt und Energie
Martin Schaller	Bauverwaltung, Tiefbau und Energie (bis Ende 2024)

Version 4.2 / 02.02.2026

Inhalt

1. Allgemeines.....	5
1.1. Bestandteile	5
1.2. Inhalte	5
2. Ziele	6
3. Planungsgrundsätze und Zielsetzungen.....	6
3.1. Planungsgrundsätze Kanton Thurgau	6
3.2. Energie- und Klimastrategie Amriswil	6
3.3. Effizienz bei Wärme- und Stromverbrauch	6
3.4. Erneuerbare Wärme und erneuerbarer Strom	6
3.5. Mobilität	7
3.6. Nutzungsprioritäten Energieträger	7
4. Erfolgskontrolle.....	7
5. Massnahmen.....	8
5.1. Massnahmen Wärme	8
5.2. Massnahmen Strom, erneuerbare Energien	8
5.3. Massnahmen öffentliche Hand und Kommunikation	8
5.4. Massnahmen Mobilität	8
5.5. Flankierende Massnahmen	8
6. Massnahmenblätter Wärme	9
6.1. W1 Ausbau und Verdichtung bestehender Wärmeverbund	9
6.2. W2 Nah-Wärmeverbünde	10
6.3. W3 Gasstrategie	12
6.4. W4 Ersatz fossile Wärmeerzeuger	13
6.5. W5 Energetische Sanierung Gebäude	15
7. Massnahmenblätter Strom und erneuerbare Energien	17
7.1. S1 Biogas / Power to Gas	17
7.2. S2 Solarstrom	19
7.3. S3 Speicherung erneuerbare Energien	21
7.4. S4 Stromnutzung / Tarife / Suffizienz	22
8. Massnahmenblätter öffentliche Hand / Kommunikation	23
8.1. H1 Vorbildfunktion Stadt	23
8.2. H2 Öffentliche Bauten und Anlagen	24
8.3. H3 Information und Kommunikation	26
8.4. H4 Beitragsreglement Rationelle Energienutzung / Förderreglement	27
8.5. H5 Gestaltungsplan / Areale	28
8.6. H6 Monitoring und Controlling	29

9. Massnahmenblätter Mobilität	31
9.1. M1 Mobilitäts- und Gesamtverkehrskonzept	31
9.2. M2 Langsamverkehr, innovative Mobilität	32
9.3. M3 Öffentlicher Verkehr / Mobilitätshubs	33
10. Flankierende Massnahmen	35
10.1. Q1 Finanzstrategie	35
10.2. Q2 Netto-Null 2040 für Verwaltung	36
10.3. Q3 Anpassungen an den Klimawandel	37

1. Allgemeines

1.1. Bestandteile

Der Teilrichtplan Energie besteht aus folgenden Elementen:

- Richtplantext (Beschlüsse) behördenverbindlich
- Richtplankarte behördenverbindlich
- Gesamtenergieversorgungskonzept (Planungsbericht) erläuternd

Der Richtplantext und die Richtplankarte sind behördenverbindlich. Die Erläuterungen dienen dem Verständnis und haben keine verbindliche Wirkung.

1.2. Inhalte

1.2.1. Richtplantext

Der Richtplantext enthält folgende Bestandteile:

- Ziele
- Planungsgrundsätze
- Massnahmenblätter

Wie in den übrigen Sachbereichen des kommunalen Richtplans werden folgende Inhaltskategorien unterschieden:

Ausgangslage	Enthält Aussagen, welche für das Verständnis der festgelegten Massnahmen erforderlich sind.
Vororientierung	Das Vorhaben besteht erst als politische Absicht oder Idee, die Koordination ist noch nicht möglich. Die zuständige Behörde ist aber verpflichtet, betroffene Stellen zu informieren und bei anderen Planungsaufgaben bei der Interessenabwägung zu berücksichtigen.
Zwischenergebnis	Die Rahmenbedingungen für das Vorhaben sind klar, die Koordination ist aber noch nicht abgeschlossen (z.B. existieren noch Varianten). Das Verfahren ist jedoch festgelegt und für die Behörden verbindlich.
Festsetzung	Das Vorhaben ist im Grundsatz klar, die Koordination ist erfolgt, die Aussage ist für die Behörden verbindlich.

1.2.2. Richtplankarte

In der Richtplankarte sind die Ausgangslage sowie die ortsgebundenen Richtplaninhalte dargestellt.

1.2.3. Gesamtenergieversorgungskonzept (Planungsbericht)

Die Erläuterungen enthalten im Wesentlichen die Beschreibung der Ausgangslage sowie der nationalen Zielsetzungen und der Energiestrategie der Stadt Amriswil, eine Analyse, die Abschätzung der Potenziale und der künftigen Entwicklung des Energiebedarfs und weitere Erläuterungen zum Richtplantext und der Richtplankarte.

2. Ziele

Gemäss dem Netto-Null-Ziel 2050 sowie im Einklang mit der nationalen und kantonalen Energiestrategie 2050, dem kantonalen Energiekonzept 2020-2030 und den weiteren Vorgaben aus dem kantonalen Richtplan werden folgende Zielvorgaben festgelegt:

Bereich	Ist-Wert 2023	Ziel-Wert 2030	Ziel-Wert 2035	Ziel-Wert 2050
Primärenergie (Dauerleistung)	3'000 Watt/P	2'900 Watt/P	2'600 Watt/P	2'000 Watt/P
Endenergie (Energie)	21.0 MWh/P	18.5 MWh/P	16.5 MWh/P	12.8 MWh/P
Treibhausgasausstoss	5.6 t CO ₂ eq/P	4.6 t CO ₂ eq /P	3.5 t CO ₂ eq /P	Netto-Null
Anteil erneuerbare Energien	26% (Wärme 25%, Strom 93%)	40% (Wärme 35%, Strom 95%)	48% (Wärme 45%, Strom 100%)	100% Wärme und Strom

3. Planungsgrundsätze und Zielsetzungen

3.1. Planungsgrundsätze Kanton Thurgau

Im kantonalen Richtplan (Planungsgrundsatz 4.2 B) hat der Kanton folgende Ziele definiert, welche im kommunalen Energieleitplan aufgenommen werden sollen:

- Erhöhung der Energieeffizienz von Gebäuden und Anlagen.
- Ausschöpfung der Potenziale bei der Nutzung erneuerbarer Energien, wobei den einheimischen Potenzialen besondere Beachtung zu schenken ist.
- Reduktion der Treibhausgasemissionen und Minderung der Abhängigkeit von fossilen Brenn- und Treibstoffen.
- Ausbau der Elektrizität aus erneuerbaren Energien mit dem Ziel, den Anteil der Elektrizität aus Kernenergie langfristig zu ersetzen.
- Mittelfristig Stabilisierung der Elektrizitätsnachfrage.

3.2. Energie- und Klimastrategie Amriswil

Im Rahmen des Re-Audits Energiestadt und Erstzertifizierung als Energiestadt Gold 2022, bekennt sich die Stadt Amriswil zu den Klima-Zielen von Bund und Kanton.

3.3. Effizienz bei Wärme- und Stromverbrauch

Die energetische Sanierung der bestehenden Gebäude ist eine wichtige Massnahme im Rahmen der Energiestrategie. Im Rahmen von Energieberatung und Förderprogramm werden Anreize geschaffen, die Sanierungsrate zu erhöhen. Im Rahmen von Sondernutzungsplänen nutzt die Gemeinde ihren Handlungsspielraum und weitergehende Vorgaben werden geprüft. Effizienzsteigerungen beim Strom werden primär durch den Einsatz von sparsamen und intelligenten Geräten und Anlagen erreicht.

3.4. Erneuerbare Wärme und erneuerbarer Strom

Der Hauptpfeiler der zukünftigen Energieversorgung ist die Nutzung der verfügbaren Potenziale. Initiiert werden sollen in der Gemeinde Verbundlösungen für die Wärmenutzung. Die Stromversorgung soll weiter erneuerbar bleiben und vor allem im Bereich der Photovoltaik ausgebaut werden, wo dies möglich und sinnvoll ist.

3.5. Mobilität

Der öffentliche Verkehr soll gestärkt, ausgebaut und gefördert werden. Der Langsamverkehr wird gefördert und gleichbehandelt. Die Stadt Amriswil nimmt ihre Vorbildfunktion wahr und prüft bei Ersatzbeschaffung die Umstellung von Fahrzeugen auf erneuerbare Antriebssysteme.

3.6. Nutzungsprioritäten Energieträger

Der kantonale Richtplan gibt unterschiedliche Planungsprioritäten für die Nutzung lokal verfügbarer Energieträger vor. Grundlegende Kriterien für die Wärmeversorgung (Gebietsausscheidungen) sind dabei die Wertigkeit der Energiequelle, die Ortsgebundenheit und die Umweltverträglichkeit. Gestützt darauf wird folgende generelle Prioritätenfolge festgelegt

- 1. Ortsgebundene hochwertige Abwärme**
- 2. Ortsgebundene niederwertige Abwärme und Umweltwärme**
- 3. Regional verfügbare Wärmegewinnung**
- 4. Bestehende leitungsgebundene Energieträger:**
 - a) Erneuerbare Energieträger
 - b) Fossile Energieträger nur für Spitzenabdeckung und Prozessenergie

Ortsgebundene hochwertige und niederwertige Abwärme ist nicht verfügbar. Daher beschränken sich die Prioritätsgebiete auf die Nutzung von Umweltwärme und regional verfügbare Energieträger.

Es werden folgende Prioritätsgebiete für die Gemeinde definiert:

- Prioritätsgebiet A: Bestehende und neue Wärmeverbünde, Wärmepumpe Erdsonde, Wärmepumpe Luft, Holzheizungen
- Prioritätsgebiet B: Wärmepumpe Erdsonde, Wärmepumpe Luft, Holznutzung

Grundlage für die Prioritätsgebiete bilden die Eignungszonen für Erdsondenbohrungen und dass zukünftig Erdgas für die Wärmeversorgung von Gebäuden nicht mehr vorgesehen ist, sondern Erdgas nur noch für Prozessenergie verwendet werden soll.

4. Erfolgskontrolle

Im Sinne einer Erfolgskontrolle wird das Gesamtenergieversorgungskonzept und die Umsetzung der Massnahmen laufend überprüft. Jährlich werden einige Indikatoren (z.B. Entwicklung Solarstrom, Veränderungen bei den Heizsystemen usw.) erfasst und beurteilt. Als Hilfsmittel wird das Dashboard von Energiestadt genutzt, erfasst und beurteilt.

Mittels Energie- und CO₂-Bilanzierung werden alle zwei Jahre, wie bis anhin, die Entwicklung im Bereich der Treibhausgasemissionen überprüft. Je nach Entwicklung des Absenkpades werden die Massnahmen auf die Wirkung geprüft und Nachbesserungen diskutiert/ angestossen.

Zirka nach zehn Jahren werden die Energiestrategie und der Energierichtplan umfassend über deren Wirkung überprüft und allenfalls überarbeitet.

5. Massnahmen

Im Folgenden sind die Massnahmen in einer Übersicht dargestellt und gegliedert.

In Kapitel 6 sind die Massnahmen in den Koordinationsblättern detaillierter beschrieben.

5.1. Massnahmen Wärme

W1 Ausbau und Verdichtung bestehender Wärmeverbund

W2 Nah-Wärmeverbünde

W3 Gasstrategie

W4 Ersatz fossile Wärmeerzeuger

W5 Energetische Sanierung Gebäude

5.2. Massnahmen Strom, erneuerbare Energien

S1 Biogas / Power to Gas

S2 Solarstrom

S3 Speicherung erneuerbare Energien

S4 Stromnutzung / Tarife / Suffizienz

5.3. Massnahmen öffentliche Hand und Kommunikation

H1 Vorbildfunktion Stadt

H2 Öffentliche Bauten und Anlagen

H3 Information und Kommunikation

H4 Beitragsreglement Rationelle Energienutzung / Förderreglement

H5 Gestaltungsplan / Areale

H6 Monitoring und Controlling

5.4. Massnahmen Mobilität

M1 Mobilitäts- und Gesamtverkehrskonzept

M2 Langsamverkehr, innovative Mobilität

M3 Öffentlicher Verkehr / Mobilitätshubs

M4 E-Mobilität

5.5. Flankierende Massnahmen

Q1 Finanzstrategie

Q2 Netto-Null 2040 für Verwaltung

Q3 Anpassungen an den Klimawandel

6. Massnahmenblätter Wärme

6.1. W1 Ausbau und Verdichtung bestehender Wärmeverbände

W1 Ausbau und Verdichtung bestehender Wärmeverbände									
Kurzbeschreibung	<p>Die REA unterhält einen Wärmeverbund in Amriswil. Der Wärmeverbund soll auf die Verdichtung und mögliche Erweiterung geprüft werden.</p> <p>Die möglichen Erweiterungsgebiete sind in der Richtplankarte eingetragen.</p> <p>Die weiteren kleineren Wärmeverbände sollen auf ihr Potenzial der Verdichtung und Erweiterung geprüft werden.</p>								
Potenziale	<ul style="list-style-type: none"> • Die Verdichtung des bestehenden Wärmeverbunds ist ein Beitrag für die Erreichung der Netto-Null-Ziele der Stadt • Steigerung Wertschöpfung durch Nutzung regionaler erneuerbarer Energieträger • Vermeidung Bedarfszunahme Winterstrom (Wärmepumpen-Einzelanlagen) • Verminderung Treibhausgasemissionen von geschätzt 1'000 t/a oder 0.07 t PE/a 								
Zielsetzung	Erweiterung und Verdichtung der bestehenden Netze.								
Vorgehen zur Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Projektleitung Umwelt und Energie unterstützt die Ausbauplanung mit der REA • Proaktives anschreiben der potenziellen Kunden • Informationsveranstaltungen zu Fernwärme • Erhöhung Förderbeitrag im kommunalen Förderreglement prüfen • Restwertentschädigung beim vorzeitigen Ersatz von Öl- und Gasheizungen (jünger 15 Jahre) durch WP oder Anschluss Fernwärme • Ausbauplanung mit den Betreibern der anderen Wärmeverbänden besprechen 								
Stand, Termin	<table border="0"> <tr> <td><input type="checkbox"/> Vororientierung</td> <td><input type="checkbox"/> kurzfristig (1-3 Jahre)</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> Zwischenergebnis</td> <td><input type="checkbox"/> mittelfristig (3-5 Jahre)</td> </tr> <tr> <td><input checked="" type="checkbox"/> Festsetzung</td> <td><input type="checkbox"/> langfristig (5-15 Jahre)</td> </tr> <tr> <td></td> <td><input checked="" type="checkbox"/> laufend</td> </tr> </table>	<input type="checkbox"/> Vororientierung	<input type="checkbox"/> kurzfristig (1-3 Jahre)	<input type="checkbox"/> Zwischenergebnis	<input type="checkbox"/> mittelfristig (3-5 Jahre)	<input checked="" type="checkbox"/> Festsetzung	<input type="checkbox"/> langfristig (5-15 Jahre)		<input checked="" type="checkbox"/> laufend
<input type="checkbox"/> Vororientierung	<input type="checkbox"/> kurzfristig (1-3 Jahre)								
<input type="checkbox"/> Zwischenergebnis	<input type="checkbox"/> mittelfristig (3-5 Jahre)								
<input checked="" type="checkbox"/> Festsetzung	<input type="checkbox"/> langfristig (5-15 Jahre)								
	<input checked="" type="checkbox"/> laufend								
Energiestadt Verankerung	Massnahmenkatalog: 1.2.1 Räumliche Energieplanung, 3.2.3 Nutzung erneuerbare Energien in Wärme- / Kältenetzen								
Federführung	REA / Fernwärmebetreiber								
Beteiligte / Ausführung	Bauverwaltung, Liegenschaftseigentümer oder weitere Drittunternehmen								
Kosten in CHF	Förderung der Wärmenetzanschlüsse, finanziert über Beitragsreglement Rationelle Energienutzung								

6.2. W2 Nah-Wärmeverbünde

W2 Nah-Wärmeverbünde									
Kurzbeschreibung	<p>Im Sinne einer weiteren Dienstleistung und als «Ersatz» der mittelfristig wegfallenden Wärmelieferung von Erdgas prüft die REA oder Andere den Bau von Nah-Wärmeverbänden.</p> <p>Nach ersten Abschätzungen wird mit einem Potenzial von 2-3 Nah-Wärmeverbänden mit je 1.2 bis 2.0 MWh Wärme (Nutzenergie) pro Jahr im Endausbau gerechnet. Dieses Energiepotenzial reicht für knapp 10% der gesamten Wärmeenergie, inklusive Berücksichtigung der Effizienzpotenziale bis 2035.</p> <p>Die möglichen Verbundgebiete für Nah-Wärmeverbünde sind in der Richtplankarte eingetragen.</p>								
Potenziale	<ul style="list-style-type: none"> • Die Realisierung von Nah-Wärmeverbänden ist erheblich für die Erreichung der Netto-Null-Ziele der Stadt • Steigerung Wertschöpfung durch Nutzung regionaler erneuerbarer Energieträger • Vermeidung Bedarfszunahme Winterstrom (Wärmepumpen-Einzelanlagen) • Verminderung Treibhausgasemissionen von geschätzt 2'000 – 4'000 t/a oder 0.14 t/PE/a bis 0.3 t/PE/a 								
Zielsetzung	Realisierung von Nah-Wärmeverbänden in den nächsten 15 bis 20 Jahren.								
Vorgehen zur Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Beginn Projektplanung und Umsetzungsplanung • Baubeginn erstes Projekt • Informationsveranstaltungen zu Fernwärme • Anschlusspflicht im Zonenplan/Baureglement und Gestaltungsplänen prüfen • Erhöhung Förderbeitrag im kommunalen Förderreglement • Restwertentschädigung beim vorzeitigen Ersatz von Öl- und Gasheizungen (jünger 15 Jahre) durch WP oder Anschluss Fernwärme • Die Stadt stellt das Land nach Möglichkeit zur Verfügung oder unterstützt die REA oder Dritte bei Landkäufen zum Bau von Wärmezentralen • Gebiete West und Hub/Maihalden bei Einzonung Machbarkeitsstudie einfordern 								
Stand, Termin	<table border="0"> <tr> <td><input type="checkbox"/> Vororientierung</td> <td><input type="checkbox"/> kurzfristig (1-3 Jahre)</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> Zwischenergebnis</td> <td><input type="checkbox"/> mittelfristig (3-5 Jahre)</td> </tr> <tr> <td><input checked="" type="checkbox"/> Festsetzung</td> <td><input type="checkbox"/> langfristig (5-15 Jahre)</td> </tr> <tr> <td></td> <td><input checked="" type="checkbox"/> laufend</td> </tr> </table>	<input type="checkbox"/> Vororientierung	<input type="checkbox"/> kurzfristig (1-3 Jahre)	<input type="checkbox"/> Zwischenergebnis	<input type="checkbox"/> mittelfristig (3-5 Jahre)	<input checked="" type="checkbox"/> Festsetzung	<input type="checkbox"/> langfristig (5-15 Jahre)		<input checked="" type="checkbox"/> laufend
<input type="checkbox"/> Vororientierung	<input type="checkbox"/> kurzfristig (1-3 Jahre)								
<input type="checkbox"/> Zwischenergebnis	<input type="checkbox"/> mittelfristig (3-5 Jahre)								
<input checked="" type="checkbox"/> Festsetzung	<input type="checkbox"/> langfristig (5-15 Jahre)								
	<input checked="" type="checkbox"/> laufend								
Energiestadt Verankerung	Massnahmenkatalog: 1.2.1 Räumliche Energieplanung, 3.2.3 Nutzung erneuerbare Energien in Wärme- / Kältenetzen								
Federführung	Bauverwaltung								
Beteiligte / Ausführung	REA / Fernwärmebetreiber, Liegenschaftseigentümer oder weitere Drittunternehmen								

Kosten in CHF	Förderung der Wärmenetzanschlüsse, finanziert über Beitragsreglement Rationelle Energienutzung
---------------	--

6.3. W3 Gasstrategie

W3 Gasstrategie									
Kurzbeschreibung	<p>Die Gasversorgung erfolgt durch die REA. Ende 2023 sind auf dem Stadtgebiet 933 Gasheizungen installiert und der Gasabsatz war gut 34'000 kWh, Ende 2024 bei 35'000 kWh. Das ist gut 32% des gesamten Wärmebedarfs.</p> <p>Eine Gasstrategie dient dem Ziel, den Gasverbrauch zu senken, den Einsatz von Gas aus fossilen Quellen bis spätestens 2050, besser noch 2040, zu beenden und die Ausdehnung des Gasverteilnetzes entsprechend zu reduzieren.</p> <p>Das ist ein wichtiger Beitrag an die Erreichung des Netto-Null-Ziels der Stadt und eine nachhaltige Energieversorgung. Die Gasstrategie formuliert Grundsätze in den Bereichen Gebäude, Mobilität und industrielle Prozesse und legt Verantwortlichkeiten fest, um dieses Ziel zu erreichen.</p>								
Potenziale	<ul style="list-style-type: none"> • Substitution von zirka 35'000 MWh Erdgas • Reduktion von 7'800 t CO₂/a • Steigerung Wertschöpfung durch Nutzung regionaler Energieträger • Erhöhung Biogasanteil am Erdgasmix 								
Zielsetzung	Die REA hat eine Gasnetzplanung und Rückzugsstrategie, die laufend überprüft und angepasst wird. Bis spätestens 2040 ist die Gasversorgung CO ₂ -Neutral.								
Vorgehen zur Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Gasstrategie ausarbeiten • Die Wirtschaftlichkeit der Gasgebiete wird regelmässig geprüft und allenfalls das Leitungsnetz angepasst • Betroffene Kunden gezielt informieren • Stetige Erhöhung von Biogas im Mix, 2040 100% erneuerbar • Beratungsangebot für den Heizungsersatz 								
Stand, Termin	<table border="0"> <tr> <td><input type="checkbox"/> Vororientierung</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig (1-3 Jahre)</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> Zwischenergebnis</td> <td><input type="checkbox"/> mittelfristig (3-5 Jahre)</td> </tr> <tr> <td><input checked="" type="checkbox"/> Festsetzung</td> <td><input type="checkbox"/> langfristig (5-15 Jahre)</td> </tr> <tr> <td></td> <td><input type="checkbox"/> laufend</td> </tr> </table>	<input type="checkbox"/> Vororientierung	<input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig (1-3 Jahre)	<input type="checkbox"/> Zwischenergebnis	<input type="checkbox"/> mittelfristig (3-5 Jahre)	<input checked="" type="checkbox"/> Festsetzung	<input type="checkbox"/> langfristig (5-15 Jahre)		<input type="checkbox"/> laufend
<input type="checkbox"/> Vororientierung	<input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig (1-3 Jahre)								
<input type="checkbox"/> Zwischenergebnis	<input type="checkbox"/> mittelfristig (3-5 Jahre)								
<input checked="" type="checkbox"/> Festsetzung	<input type="checkbox"/> langfristig (5-15 Jahre)								
	<input type="checkbox"/> laufend								
Energiestadt Verankerung	Massnahmenkatalog: 1.2.2 Gasstrategie, 3.2.3 Nutzung erneuerbare Energien in Wärme- / Kältenetzen								
Federführung	REA								
Beteiligte / Ausführung	Stadtrat								
Kosten in CHF	Keine direkten Kosten								

6.4. W4 Ersatz fossile Wärmeerzeuger

W4 Ersatz fossile Wärmeerzeuger									
Kurzbeschreibung	<p>In Amriswil wird ca. 75% des Wärmeverbrauchs mit fossilen Energieträgern erzeugt. Der kantonale Schnitt liegt bei 64%. Ölheizungen erzeugen 46'000 MWh (43%) der Wärmeversorgung, Gasheizungen 34'000 MWh (32%). Gemäss Liste der Feuerungskontrolle (Stand Ende 2023) beträgt die Anzahl Ölheizungen 628 Anlagen und 933 Gasheizungen. Gemäss dem kantonalen Förderprogramm wurden zwischen 2016 und 2022 durchschnittlich 30-40 fossile Heizungen pro Jahr durch erneuerbare Heizsysteme ersetzt. Um die Energie- und Klimaziele zu erreichen, sind über die nächsten 25 Jahre jährlich knapp 70 fossile Heizungen zu ersetzen. Ausser in Teilen von Schocherswil sind Erdsonden grundsätzlich zulässig. Das heisst, diese Gebiete sind in der Zone 1 und Erdsonden zulässig. Schocherswil ist in Zone 3 und Erdsonden grundsätzlich nicht zulässig (siehe Planungsbericht oder Thurgis).</p>								
Potenziale	<ul style="list-style-type: none"> • Steigerung Wertschöpfung durch Nutzung regionaler Energieträger • Ausbau des bestehenden Wärmeverbunds W1 • Erstellung neuer Nah-Wärmeverbunde W2 • Reduktion von ca. 800 t CO₂/a oder 0.06 t CO₂/Person • Substitution von jährlich ca. 3'200 MWh durch fossile Energieträger • Einsparung durch effiziente Heizsysteme von gut 3'000 MWh/a 								
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Bis 2050 oder früher alle fossilen Heizungen ersetzen • In den nächsten 25 Jahren der Ersatz von jährlich etwa 70 fossilen Heizungen 								
Vorgehen zur Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Sensibilisierung Hauseigentümer und direkt anschreiben • Informationsveranstaltung «erneuerbar heizen» durchführen • Wiederkehrende Artikel zum Heizungsersatz in Printmedien und Webseite • Förderprogramm laufend prüfen 								
Stand, Termin	<table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 50%; border: none;"><input type="checkbox"/> Vororientierung</td> <td style="width: 50%; border: none;"><input type="checkbox"/> kurzfristig (1-3 Jahre)</td> </tr> <tr> <td style="border: none;"><input type="checkbox"/> Zwischenergebnis</td> <td style="border: none;"><input type="checkbox"/> mittelfristig (3-5 Jahre)</td> </tr> <tr> <td style="border: none;"><input checked="" type="checkbox"/> Festsetzung</td> <td style="border: none;"><input type="checkbox"/> langfristig (5-15 Jahre)</td> </tr> <tr> <td style="border: none;"></td> <td style="border: none;"><input checked="" type="checkbox"/> laufend</td> </tr> </table>	<input type="checkbox"/> Vororientierung	<input type="checkbox"/> kurzfristig (1-3 Jahre)	<input type="checkbox"/> Zwischenergebnis	<input type="checkbox"/> mittelfristig (3-5 Jahre)	<input checked="" type="checkbox"/> Festsetzung	<input type="checkbox"/> langfristig (5-15 Jahre)		<input checked="" type="checkbox"/> laufend
<input type="checkbox"/> Vororientierung	<input type="checkbox"/> kurzfristig (1-3 Jahre)								
<input type="checkbox"/> Zwischenergebnis	<input type="checkbox"/> mittelfristig (3-5 Jahre)								
<input checked="" type="checkbox"/> Festsetzung	<input type="checkbox"/> langfristig (5-15 Jahre)								
	<input checked="" type="checkbox"/> laufend								
Energiestadt Verankerung	<p>Massnahmenkatalog: 3.2.4 Nutzung erneuerbarer Wärme in Einzelanlagen im Gemeindegebiet. Monitoring über Dashboard Heizungsersatz: Umsteigerate auf erneuerbare Energieträger</p>								
Federführung	Bauverwaltung,								
Beteiligte / Ausführung	Bauherrschaft, EBS Region Amriswil, Liegenschaftsbesitzende, Planungsbüros								

Kosten in CHF	Förderung Heizungsersatz, teilweise finanziert über Beitragsreglement Rationelle Energienutzung
---------------	---

6.5. W5 Energetische Sanierung Gebäude

W5 Energetische Sanierung Gebäude									
Kurzbeschreibung	<p>In Amriswil fallen 35% (107'000 MWh/a) des gesamten Energieverbrauchs auf Raum- und Prozesswärme sowie Warmwasser.</p> <p>Die Gebäudesanierungsrate liegt heute in der Schweiz bei etwa 1%. Für die Erreichung der nationalen und kantonalen Energieziele muss die Sanierungsrate auf 3-4% steigen.</p> <p>Gemäss Statistik TG gab es 2020 in Amriswil etwa 2'666 Gebäude mit Wohnnutzung, davon sind knapp 1/4 in den Bauperioden vor 2000 erstellt.</p> <p>Das heisst, etwa bei 2'150 der beheizten Gebäude mit Wohnnutzung ist eine energetische Sanierung sinnvoll. Zu berücksichtigen gilt, dass in Amriswil etwa 30-40 Gebäude im Hinweisinventar Bauten sind und etwa 700 beziehungsweise 36% der beheizten Gebäude vor 1945 erbaut wurden und daher teilweise unter Schutz stehen. Bei der Annahme, dass bei 1'800 beheizten Gebäuden eine energetische Sanierung angezeigt ist und der Zielgrösse der Sanierungsrate von 3-4%, müssten jährlich zwischen 50 und 70 Gebäude saniert werden.</p> <p>Nach Statistik über das kantonale Förderprogramm wurden im Zeitraum von 2016 bis 2022 im Schnitt zwischen 7 bis 25 Gebäude energetisch saniert. Das ist eine Sanierungsrate von nur knapp 1%.</p>								
Potenziale	<ul style="list-style-type: none"> • Pro Gebäude ein Einsparpotenzial von 65% • Jährlich 1'600 MWh Energieeinsparung (bei 60 sanierten Gebäuden) • Reduktion von ca. 700 t CO₂ pro Jahr oder 0.05 t CO₂ pro Person 								
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Bis 2030 Steigerung der jährlichen Sanierungsrate auf 3-4% • 60 Gebäude, die jährlich umfassend saniert werden 								
Vorgehen zur Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Die Stadt unterstützt umfassende Sanierungen durch Infoveranstaltungen, Beratung und das Förderprogramm • Monitoring der eingegangenen Baueingaben und Sanierungen • Förderprogramm laufend prüfen 								
Stand, Termin	<table border="0"> <tr> <td><input type="checkbox"/> Vororientierung</td> <td><input type="checkbox"/> kurzfristig (1-3 Jahre)</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> Zwischenergebnis</td> <td><input type="checkbox"/> mittelfristig (3-5 Jahre)</td> </tr> <tr> <td><input checked="" type="checkbox"/> Festsetzung</td> <td><input type="checkbox"/> langfristig (5-15 Jahre)</td> </tr> <tr> <td></td> <td><input checked="" type="checkbox"/> laufend</td> </tr> </table>	<input type="checkbox"/> Vororientierung	<input type="checkbox"/> kurzfristig (1-3 Jahre)	<input type="checkbox"/> Zwischenergebnis	<input type="checkbox"/> mittelfristig (3-5 Jahre)	<input checked="" type="checkbox"/> Festsetzung	<input type="checkbox"/> langfristig (5-15 Jahre)		<input checked="" type="checkbox"/> laufend
<input type="checkbox"/> Vororientierung	<input type="checkbox"/> kurzfristig (1-3 Jahre)								
<input type="checkbox"/> Zwischenergebnis	<input type="checkbox"/> mittelfristig (3-5 Jahre)								
<input checked="" type="checkbox"/> Festsetzung	<input type="checkbox"/> langfristig (5-15 Jahre)								
	<input checked="" type="checkbox"/> laufend								
Energiestadt Verankerung	Massnahmenplan: Monitoring über Dashboard Gebäudesanierungsrate								
Federführung	Bauverwaltung								
Beteiligte / Ausführung	EBS Region Amriswil, Bauherren, Architekten / Planer								

Kosten in CHF	Förderung Gebäudesanierung, teilweise finanziert über Beitragsreglement Rationelle Energienutzung
---------------	---

7. Massnahmenblätter Strom und erneuerbare Energien

7.1. S1 Biogas / Power to Gas

S1	Biogas / Power to Gas								
Kurzbeschreibung	<p>Heute werden lediglich rund 4-5% des Hofdüngers der Vergärung zugeführt und energetisch genutzt. Wird dieses Potenzial genutzt, kann ein Teil der fossilen Brennstoffe eingespart und der Ausstoss des klimaschädlichen Gases Methan reduziert werden.</p> <p>In Amriswil fallen zudem rund 600 m³ Grüngut an pro Jahr. Die 250 Rinder entsprechen je nach Alter rund 200 Grossvieheinheiten (GVE), in denen ein beachtliches Potenzial an Biomasse steckt.</p> <p>„Power to Gas“ heisst übersetzt Strom zu Gas. Die Idee dahinter: Strom wird bei Bedarf in speicherbares Gas umgewandelt und ins Gasnetz eingespeist. So wird Strom in Form von Gas nutzbar. Die Gewinnung von Gas aus erneuerbaren Energien sollte nur in Zeiten hohen Energieangebots aus Solarenergie erfolgen, denn eine Rückführung dieser Energie in das elektrische System ist mit hohen Verlusten verbunden.</p>								
Potenziale	<ul style="list-style-type: none"> • Erneuerbare Stromproduktion von 3'200 MWh/a • Erneuerbare Wärmeproduktion von 6'500 MWh/a • Reduktion Boden- und Trinkwasserbelastung • Grüngut und Essensreste energetisch verwerten • Verminderung Treibhausgasemissionen 								
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Die Initiierung landwirtschaftlicher Biogasanlagen unterstützen • Bedarf von erneuerbaren Gasen (Wasserstoff) in der Industrie und Gewerbe abklären • Mögliche Massnahme mit Gasstrategie kombinieren 								
Vorgehen zur Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • In Ausschreibung für Vergabe der Grüngutsammlung eine energetische Nutzung vorgeben • Machbarkeitsstudie für konkrete Anlagen 								
Stand, Termin	<table border="0"> <tr> <td><input checked="" type="checkbox"/> Vororientierung</td> <td><input type="checkbox"/> kurzfristig (1-3 Jahre)</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> Zwischenergebnis</td> <td><input type="checkbox"/> mittelfristig (3-5 Jahre)</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> Festsetzung</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> langfristig (5-15 Jahre)</td> </tr> <tr> <td></td> <td><input type="checkbox"/> laufend</td> </tr> </table>	<input checked="" type="checkbox"/> Vororientierung	<input type="checkbox"/> kurzfristig (1-3 Jahre)	<input type="checkbox"/> Zwischenergebnis	<input type="checkbox"/> mittelfristig (3-5 Jahre)	<input type="checkbox"/> Festsetzung	<input checked="" type="checkbox"/> langfristig (5-15 Jahre)		<input type="checkbox"/> laufend
<input checked="" type="checkbox"/> Vororientierung	<input type="checkbox"/> kurzfristig (1-3 Jahre)								
<input type="checkbox"/> Zwischenergebnis	<input type="checkbox"/> mittelfristig (3-5 Jahre)								
<input type="checkbox"/> Festsetzung	<input checked="" type="checkbox"/> langfristig (5-15 Jahre)								
	<input type="checkbox"/> laufend								
Energienstadt Verankerung	Massnahmenplan: 3.2.1 Erneuerbare Stromproduktion aus Kraftwerken auf dem Gemeindegebiet / 3.2.7 Abfallbewirtschaftung und energetische Nutzung								
Federführung	Bauverwaltung								
Beteiligte / Ausführung	Investor, REA, Kanton Fachberatung Biogas								

Kosten in CHF	Biogasanlage: Keine direkten Kosten für Gemeinde
---------------	--

7.2. S2 Solarstrom

S2 Solarstrom									
Kurzbeschreibung	<p>PV-Anlagen können auf Dächern, Fassaden, Infrastrukturanlagen (z.B. Lärmschutzwände) etc. installiert werden. In Amriswil sind Stand Ende 2024 351 PV-Anlagen mit einer kumulierten Leistung von rund 12'500 kWp installiert. Diese Anlagen erzeugen rund 12'000 MWh Strom pro Jahr oder etwa 20% des Strombedarfs in Amriswil.</p> <p>Das Zubaupotenzial ist in grossem Mass vorhanden. Das Solarstrompotenzial liegt nach BFE-Berechnungen für Dächer bei 95'000 MWh und zusätzlich für Fassaden bei 25'000 MWh. Total 120'000 MWh. Wird ein Teil davon für Solarwärme genutzt, verringert sich das Solarstrompotenzial. Das heisst, das theoretische Potenzial ist bei ca. 68'000 MWh/a. Das realisierbare Potenzial bei ca. 56'000 MWh/a.</p>								
Potenziale	<ul style="list-style-type: none"> • Potenzial der Dächer liegt bei ca. 56'000 MWh/a • Potenzial der Fassaden liegt bei ca. 10'000 MWh/a (Winterstrom) • Solarpotenzial der öffentlichen Bauten (inkl. Schulbauten) nutzen • Agri-PV prüfen • Weitere Beteiligungsanlagen (Angebot für Bewohnende ohne eigenes Dach) 								
Zielsetzung	<p>Mittelfristig sollen nutzbare Dach- und Fassadenflächen auf dem Stadtgebiet für die lokale Energieproduktion genutzt werden.</p> <p>Steigerung des Zubaus auf etwa 2'200 MWh/a (ca. 12'000 m² Solarfläche/a oder die Fläche von 2 Fussballfeldern)</p> <p>Bis 2030: ca. 11'000 MWh/a Zubau Bis 2035: ca. 22'000 MWh/a Zubau Bis 2050: ca. 56'000 MWh/a Zubau</p>								
Vorgehen zur Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Kontaktaufnahme/Information Eigentümerschaft mit grossen Dächern • Weitere oder Neue Beteiligungsformen sind zu prüfen • Stetige Information und Sensibilisierung zum Thema • Infoveranstaltungen mit EBS Region Amriswil • Das vorhandene Stromnetz bzw. deren Rohranlagen muss bei jedem Strassenbau mitgeprüft werden 								
Stand, Termin	<table> <tr> <td><input type="checkbox"/> Vororientierung</td> <td><input type="checkbox"/> kurzfristig (1-3 Jahre)</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> Zwischenergebnis</td> <td><input type="checkbox"/> mittelfristig (3-5 Jahre)</td> </tr> <tr> <td><input checked="" type="checkbox"/> Festsetzung</td> <td><input type="checkbox"/> langfristig (5-15 Jahre)</td> </tr> <tr> <td></td> <td><input checked="" type="checkbox"/> laufend</td> </tr> </table>	<input type="checkbox"/> Vororientierung	<input type="checkbox"/> kurzfristig (1-3 Jahre)	<input type="checkbox"/> Zwischenergebnis	<input type="checkbox"/> mittelfristig (3-5 Jahre)	<input checked="" type="checkbox"/> Festsetzung	<input type="checkbox"/> langfristig (5-15 Jahre)		<input checked="" type="checkbox"/> laufend
<input type="checkbox"/> Vororientierung	<input type="checkbox"/> kurzfristig (1-3 Jahre)								
<input type="checkbox"/> Zwischenergebnis	<input type="checkbox"/> mittelfristig (3-5 Jahre)								
<input checked="" type="checkbox"/> Festsetzung	<input type="checkbox"/> langfristig (5-15 Jahre)								
	<input checked="" type="checkbox"/> laufend								
Energiestadt Verankerung	Massnahmenkatalog: 3.2.2 Erneuerbare Stromproduktion aus Photovoltaikanlagen								

Federführung / Monitoring	Bauverwaltung, Leitung Umwelt und Energie, Leitung kommunale Liegenschaften, REA
Beteiligte / Ausführung	Kommission Energie, Natur und Umwelt KENU, REA, EBS Region Amriswil, öffentliche Körperschaften (Schulen, Kirchgemeinden, weitere)
Kosten in CHF	PV-Zubau wird durch Private finanziert PV auf kommunalen Gebäuden in Budget Gebäudeunterhalt

7.3. S3 Speicherung erneuerbare Energien

S3 Speicherung erneuerbare Energien									
Kurzbeschreibung	<p>Die Stadt Amriswil besitzt ein sehr grosses Potenzial, um lokalen erneuerbaren Strom zu produzieren (gemäss S2 Zielsetzung 2050: 56 GWh/a). Daher ist es wichtig, auch auf kommunaler Ebene grössere Energiemengen speichern zu können.</p> <p>Für die Speicherung gibt es verschiedene Technologien, zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • E-Autos; 90 MWh theoretische Speicherkapazität (1'500 E-Autos à 60 kWh) • Grossbatterie; 1-2 MWh Speicherkapazität • Schwarmbatterie; Verbund aus kleineren Batterien bei Kunden im Versorgungsgebiet, auf die REA zugreifen kann • Wasserstoffspeicher ermöglicht im Vergleich zu herkömmlichen Batteriesystemen die mittel- und langfristige Speicherung von erneuerbaren Energien. Der Gesamtwirkungsgrad, ohne Abwärmenutzung, liegt unter 50%. 								
Potenziale	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung Versorgungssicherheit und Netzstabilität • Lokal produzierten Strom besser nutzen • Preisstabilität durch Speicherung von lokal produziertem Strom 								
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung privater Speicher • Prüfung und Umsetzung kommunaler Speicheranlage(n) 								
Vorgehen zur Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Konzept zur Standort- und Technologieauswahl • Machbarkeitsstudien für konkrete Speicheranlagen • Strategie bidirektionales Laden erarbeiten • Analyse des Stromnetzes 								
Verbindlichkeit / Start	<table> <tr> <td><input type="checkbox"/> Vororientierung</td> <td><input type="checkbox"/> kurzfristig (1-3 Jahre)</td> </tr> <tr> <td><input checked="" type="checkbox"/> Zwischenergebnis</td> <td><input type="checkbox"/> mittelfristig (3-5 Jahre)</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> Festsetzung</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> langfristig (5-15 Jahre)</td> </tr> <tr> <td></td> <td><input type="checkbox"/> laufend</td> </tr> </table>	<input type="checkbox"/> Vororientierung	<input type="checkbox"/> kurzfristig (1-3 Jahre)	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenergebnis	<input type="checkbox"/> mittelfristig (3-5 Jahre)	<input type="checkbox"/> Festsetzung	<input checked="" type="checkbox"/> langfristig (5-15 Jahre)		<input type="checkbox"/> laufend
<input type="checkbox"/> Vororientierung	<input type="checkbox"/> kurzfristig (1-3 Jahre)								
<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenergebnis	<input type="checkbox"/> mittelfristig (3-5 Jahre)								
<input type="checkbox"/> Festsetzung	<input checked="" type="checkbox"/> langfristig (5-15 Jahre)								
	<input type="checkbox"/> laufend								
Energiestadt Verankerung	Massnahmenkatalog: 3.2.1 Angebot, Verkauf und Nutzung von Produkten und Services / 4.2.2 Elektromobilität – öffentliche Ladeinfrastruktur								
Federführung	REA (technische Beurteilung), Liegenschaften- / Solaranlagenbesitzende								
Beteiligte / Ausführung	Kommission Energie, Natur und Umwelt KENU, Bauverwaltung REA								
Kosten in CHF									

7.4. S4 Stromnutzung / Tarife

S4 Stromnutzung / Tarife									
Kurzbeschreibung	<p>Das bisherige Stromverteilnetz wurde für die Energieflüsse von den zentral gelegenen Kraftwerken zu den Endverbrauchern konzipiert. Die Netze werden mit jeder neuen Photovoltaikanlage komplexer und die Anforderungen an die Netzstabilität und Übersicht steigen. Hinzu kommen neue Verbraucher wie Wärmepumpen und Elektrofahrzeuge.</p> <p>Mit dem Mantelerlass ergeben sich für die REA neue Herausforderungen aber auch Chancen. So kann durch den Ausbau von VZEV und LEG der PV-Strom lokal verbraucht werden.</p>								
Potenziale	<ul style="list-style-type: none"> • Sensibilisierung / Wertschätzung für lokale und regionale Produktionsanlagen • Eigenes Stromprodukt stärken • Anreize zum Stromsparen und Eigenverbrauch fördern • Einsparpotenzial durch Smartgrid (Momentwerte abrufbar, etc.) 								
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Netzausbau mit Vision und Zielsetzung verankern • Standardstromprodukt mit hohem Anteil lokal produziertem Strom • Neue Tarif-Modelle prüfen und einführen 								
Vorgehen zur Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Neue Tarif-Modelle einführen (Einheits-, Saison-, dynamische Tarife) • Eigentümerstrategie REA erweitern / anpassen • Kosten Netzausbau langfristig planen und budgetieren • Ausbau des Stromverteilnetzes und Transformatorenstationen 								
Verbindlichkeit / Start	<table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 50%; border: none;"><input type="checkbox"/> Vororientierung</td> <td style="width: 50%; border: none;"><input type="checkbox"/> kurzfristig (1-3 Jahre)</td> </tr> <tr> <td style="border: none;"><input type="checkbox"/> Zwischenergebnis</td> <td style="border: none;"><input type="checkbox"/> mittelfristig (3-5 Jahre)</td> </tr> <tr> <td style="border: none;"><input checked="" type="checkbox"/> Festsetzung</td> <td style="border: none;"><input type="checkbox"/> langfristig (5-15 Jahre)</td> </tr> <tr> <td style="border: none;"></td> <td style="border: none;"><input checked="" type="checkbox"/> laufend</td> </tr> </table>	<input type="checkbox"/> Vororientierung	<input type="checkbox"/> kurzfristig (1-3 Jahre)	<input type="checkbox"/> Zwischenergebnis	<input type="checkbox"/> mittelfristig (3-5 Jahre)	<input checked="" type="checkbox"/> Festsetzung	<input type="checkbox"/> langfristig (5-15 Jahre)		<input checked="" type="checkbox"/> laufend
<input type="checkbox"/> Vororientierung	<input type="checkbox"/> kurzfristig (1-3 Jahre)								
<input type="checkbox"/> Zwischenergebnis	<input type="checkbox"/> mittelfristig (3-5 Jahre)								
<input checked="" type="checkbox"/> Festsetzung	<input type="checkbox"/> langfristig (5-15 Jahre)								
	<input checked="" type="checkbox"/> laufend								
Energiestadt Verankerung	Massnahmenkatalog: 3.1.1 Unternehmensstrategie der Energieversorger / 3.1.2 Angebot, Verkauf und Nutzung von Produkten und Services								
Federführung	REA								
Beteiligte / Ausführung	Verwaltungsrat REA, Stadtrat, EBS Region Amriswil								
Kosten in CHF									

8. Massnahmenblätter öffentliche Hand / Kommunikation

8.1. H1 Vorbildfunktion Stadt

H1	Vorbildfunktion Stadt								
Kurzbeschreibung	Im Rahmen des Energiestadtprozesses und als Fair Trade Town nimmt die Stadt Amriswil ihre Vorbildfunktion wahr. Gemäss Leitbild wurde das Energiestadt-Gold-Label angestrebt und erreicht. Der Absenkpfad nach 2000-Watt-Gesellschaft und neu Netto-Null-Zielen wird weiterverfolgt. Die Bevölkerung wird informiert und einbezogen.								
Potenziale	<ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung der Vorbildfunktion • Reduktion der Energiekosten und Treibhausgasemissionen 								
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Auftritt und Aktivitäten der Stadt sind stimmig mit ihrer Energie-/Klimapolitik • Authentische und verlässliche Entscheide der Stadt bezüglich der Aktivitäten. Vor allem keine erkennbaren Widersprüche zur Energie- und Klimapolitik in Entscheiden anderer Bereiche. • Regelmässige Kommunikation zu Energie und Klima, Gutes tun und darüber reden (vorleben) • • Die Stadt Amriswil tritt im Sinne des Vorbildgedankens auf. 								
Vorgehen zur Umsetzung	Im Rahmen der bestehenden Ressourcen und Zweckmässigkeit wird die Vorbildfunktion aktiv wahrgenommen.								
Stand, Termin	<table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 50%; border: none;"><input type="checkbox"/> Vororientierung</td> <td style="width: 50%; border: none;"><input type="checkbox"/> kurzfristig (1-3 Jahre)</td> </tr> <tr> <td style="border: none;"><input type="checkbox"/> Zwischenergebnis</td> <td style="border: none;"><input type="checkbox"/> mittelfristig (3-5 Jahre)</td> </tr> <tr> <td style="border: none;"><input checked="" type="checkbox"/> Festsetzung</td> <td style="border: none;"><input type="checkbox"/> langfristig (5-15 Jahre)</td> </tr> <tr> <td style="border: none;"></td> <td style="border: none;"><input checked="" type="checkbox"/> laufend</td> </tr> </table>	<input type="checkbox"/> Vororientierung	<input type="checkbox"/> kurzfristig (1-3 Jahre)	<input type="checkbox"/> Zwischenergebnis	<input type="checkbox"/> mittelfristig (3-5 Jahre)	<input checked="" type="checkbox"/> Festsetzung	<input type="checkbox"/> langfristig (5-15 Jahre)		<input checked="" type="checkbox"/> laufend
<input type="checkbox"/> Vororientierung	<input type="checkbox"/> kurzfristig (1-3 Jahre)								
<input type="checkbox"/> Zwischenergebnis	<input type="checkbox"/> mittelfristig (3-5 Jahre)								
<input checked="" type="checkbox"/> Festsetzung	<input type="checkbox"/> langfristig (5-15 Jahre)								
	<input checked="" type="checkbox"/> laufend								
Energiestadt Verankerung	Massnahmenkatalog: 6.1.1 Konzeption und Planung der Kommunikation, Vorbildrolle der Gemeinde								
Federführung	Stadtrat								
Beteiligte / Ausführung	Leitung Kommunikation								
Kosten in CHF	Keine zusätzlichen Kosten								

8.2. H2 Öffentliche Bauten und Anlagen

H2	Öffentliche Bauten und Anlagen								
<p>Kurzbeschreibung</p>	<p>Die Stadt orientiert sich bei Bau und Bewirtschaftung an hohen energetischen sowie ökologischen Standards und künftigen klimapolitischen Anforderungen. Unter öffentliche Gebäude und Anlagen fallen:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Kommunale Gebäude (Verwaltung, Schulen etc.) b) Öffentliche Beleuchtung (Strassen, Sportanlagen, Parks, etc.) c) Infrastruktur für Freizeit (Sportplätze inkl. Beleuchtung, etc.) <p>Der Gebäudestandard 2025 richtet sich als Leitlinie an Bauherrschaften von öffentlichen und durch die Öffentlichkeit unterstützte Bauten.</p> <p>Die öffentlichen Gebäude werden mit einer Energiebuchhaltung fortlaufend überwacht und ausgewertet.</p>								
<p>Potenziale</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung der Vorbildfunktion • Reduktion der Energiekosten und Treibhausgasemissionen • Verminderung der Lichtverschmutzung 								
<p>Zielsetzung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterführung der Energiebuchhaltung • Die Stadt orientiert sich an den Vorgaben des aktuellen Gebäudestandards von Energiestadt und dem Städteverbund • Bis 2040 sollten, nach Möglichkeit, alle städtischen öffentlichen Gebäude mit erneuerbarer Wärme versorgt werden • Bis 2040 sollten, nach Möglichkeit, auf den in Frage kommenden öffentlichen Gebäuden Solarstromanlagen installiert werden • Die anderen Organisationen, wie Schulen, Kirchen usw. sollen informiert und motiviert werden, die städtischen Ziele zu übernehmen 								
<p>Vorgehen zur Umsetzung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bestehendes Sanierungskonzept überprüfen und je nach Bedarf anpassen und Sanierungen budgetieren • Weiterführung der Energiebuchhaltung 								
<p>Stand, Termin</p>	<table border="0"> <tr> <td><input type="checkbox"/> Vororientierung</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig (1-3 Jahre)</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> Zwischenergebnis</td> <td><input type="checkbox"/> mittelfristig (3-5 Jahre)</td> </tr> <tr> <td><input checked="" type="checkbox"/> Festsetzung</td> <td><input type="checkbox"/> langfristig (5-15 Jahre)</td> </tr> <tr> <td></td> <td><input type="checkbox"/> laufend</td> </tr> </table>	<input type="checkbox"/> Vororientierung	<input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig (1-3 Jahre)	<input type="checkbox"/> Zwischenergebnis	<input type="checkbox"/> mittelfristig (3-5 Jahre)	<input checked="" type="checkbox"/> Festsetzung	<input type="checkbox"/> langfristig (5-15 Jahre)		<input type="checkbox"/> laufend
<input type="checkbox"/> Vororientierung	<input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig (1-3 Jahre)								
<input type="checkbox"/> Zwischenergebnis	<input type="checkbox"/> mittelfristig (3-5 Jahre)								
<input checked="" type="checkbox"/> Festsetzung	<input type="checkbox"/> langfristig (5-15 Jahre)								
	<input type="checkbox"/> laufend								
<p>Energiestadt Verankerung</p>	<p>Massnahmenplan: 2.1.1 Energiebuchhaltung und Betriebsoptimierung / 2.1.2 Konzept/Planung Sanierung und Neubau / 2.1.3 Graue Energie im Hoch- und Tiefbau</p>								
<p>Federführung</p>	<p>Stadtrat</p>								

Beteiligte / Ausführung	Bauverwaltung, Liegenschaftenverwaltung, EBS Region Amriswil, REA, Ingenieurbüros
Kosten in CHF	Je nach Umsetzung

8.3. H3 Information und Kommunikation

H3 Information und Kommunikation									
Kurzbeschreibung	Die Stadt Amriswil nutzt die Kommunikationskanäle gezielt, um die verschiedenen Akteure in der Stadt über die Themen Energie, Klima, Umwelt sowie Nachhaltigkeit zu informieren und Bildungsmöglichkeiten anzubieten.								
Potenziale	<ul style="list-style-type: none"> • Bevölkerung zum Handeln motivieren (Heizungersatz, Sparmassnahmen, vermeiden Foodwaste, usw.) • Kreislaufwirtschaft unterstützen mit Flohmarkt, Repair Café, Tauschbörsen, usw.) • Motivation zur aktiven Mitarbeit • Akzeptanz für Projekte (z.B. Bau von Nah-Wärmeverbänden) und Investitionen (z.B. Netzausbau) erreichen 								
Zielsetzung	<p>Die Bevölkerung wird regelmässig über die Themen Energie, Klima und Suffizienz sowie die Aktivitäten der Stadt informiert und zum persönlichen Handeln motiviert.</p> <p>Die Stadt steht im Austausch und motiviert die Schulen, an Projekten im Bereich Energie und Klima teilzunehmen.</p>								
Vorgehen zur Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Die Stadt nutzt die bestehende Kommunikationsplanung (Inhalt: Aktivitäten/Themen, Zielgruppen, Kanäle, Zuständigkeit, etc.) • Regelmässige Information an die Bevölkerung (Themen Energie, Klima, Umwelt, Suffizienz und ihren Aktivitäten) • Die Stadt listet bzw. verlinkt auf der Webseite die bestehenden Beratungsangebote und Förderprogramme im Bereich Energie • Die Energie- und Klimaziele sind in den Legislaturzielen wiedererkennbar 								
Stand, Termin	<table border="0"> <tr> <td><input type="checkbox"/> Vororientierung</td> <td><input type="checkbox"/> kurzfristig (1-3 Jahre)</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> Zwischenergebnis</td> <td><input type="checkbox"/> mittelfristig (3-5 Jahre)</td> </tr> <tr> <td><input checked="" type="checkbox"/> Festsetzung</td> <td><input type="checkbox"/> langfristig (5-15 Jahre)</td> </tr> <tr> <td></td> <td><input checked="" type="checkbox"/> laufend</td> </tr> </table>	<input type="checkbox"/> Vororientierung	<input type="checkbox"/> kurzfristig (1-3 Jahre)	<input type="checkbox"/> Zwischenergebnis	<input type="checkbox"/> mittelfristig (3-5 Jahre)	<input checked="" type="checkbox"/> Festsetzung	<input type="checkbox"/> langfristig (5-15 Jahre)		<input checked="" type="checkbox"/> laufend
<input type="checkbox"/> Vororientierung	<input type="checkbox"/> kurzfristig (1-3 Jahre)								
<input type="checkbox"/> Zwischenergebnis	<input type="checkbox"/> mittelfristig (3-5 Jahre)								
<input checked="" type="checkbox"/> Festsetzung	<input type="checkbox"/> langfristig (5-15 Jahre)								
	<input checked="" type="checkbox"/> laufend								
Energiestadt Verankerung	Massnahmenkatalog: 6.1.1 Konzeption und Planung der Kommunikation / 6.1.2 Kommunikation mit der breiten Bevölkerung								
Federführung	Leitung Kommunikation								
Beteiligte / Ausführung	Leitung Kommunikation, Kommission Energie, Natur und Umwelt KENU								
Kosten in CHF	Keine zusätzlichen Kosten, enthalten in laufenden Projekten								

8.4. H4 Beitragsreglement Rationelle Energienutzung / Förderreglement

H4 Beitragsreglement Rationelle Energienutzung / Förderreglement									
Kurzbeschreibung	<p>Mit dem kantonalen Energiefonds werden im Kanton Thurgau Projekte unterstützt, die zur Dekarbonisierung, Erhöhung der Energieeffizienz und zur Versorgungssicherheit beitragen.</p> <p>Basierend auf dem Beitragsreglement Rationelle Energienutzung fördert die Stadt Amriswil in einem umfangreichen Programm verschiedene Massnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz, zur Förderung von erneuerbaren Energien, des Langsamverkehrs sowie der Biodiversität.</p>								
Potenziale	<ul style="list-style-type: none"> • Lokale Potenziale können gezielt unterstützt werden • Kann auch für kommunale Vorzeigeprojekte verwendet werden • Unterstützung für Projekt regionale Entwicklung • Zeichen für eine aktive kommunale Energiepolitik • Unterstützt die Dekarbonisierungsziele 								
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Das Beitragsreglement Rationelle Energienutzung ist zweckgebunden für die Verbesserung der Energieeffizienz, zur Förderung von erneuerbaren Energien, des Langsamverkehrs und der Biodiversität • Den Energie- und Umweltfonds weiterführen und jährlich die Wirkung prüfen • Der Energie- und Umweltfonds ist regelmässig den Rahmenbedingungen anzupassen 								
Vorgehen zur Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Förderprogramm periodisch überprüfen • Um die Dekarbonisierung und Sanierungsrate zu erreichen ist eine Erhöhung zu prüfen 								
Stand, Termin	<table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 50%;"><input type="checkbox"/> Vororientierung</td> <td style="width: 50%;"><input type="checkbox"/> kurzfristig (1-3 Jahre)</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> Zwischenergebnis</td> <td><input type="checkbox"/> mittelfristig (3-5 Jahre)</td> </tr> <tr> <td><input checked="" type="checkbox"/> Festsetzung</td> <td><input type="checkbox"/> langfristig (5-15 Jahre)</td> </tr> <tr> <td></td> <td><input checked="" type="checkbox"/> laufend</td> </tr> </table>	<input type="checkbox"/> Vororientierung	<input type="checkbox"/> kurzfristig (1-3 Jahre)	<input type="checkbox"/> Zwischenergebnis	<input type="checkbox"/> mittelfristig (3-5 Jahre)	<input checked="" type="checkbox"/> Festsetzung	<input type="checkbox"/> langfristig (5-15 Jahre)		<input checked="" type="checkbox"/> laufend
<input type="checkbox"/> Vororientierung	<input type="checkbox"/> kurzfristig (1-3 Jahre)								
<input type="checkbox"/> Zwischenergebnis	<input type="checkbox"/> mittelfristig (3-5 Jahre)								
<input checked="" type="checkbox"/> Festsetzung	<input type="checkbox"/> langfristig (5-15 Jahre)								
	<input checked="" type="checkbox"/> laufend								
Energiestadt Verankerung	Massnahmenplan: 6.3.2 Finanzielle Förderung von Privaten								
Federführung Controlling	Bauverwaltung, Kommission Energie, Natur und Umwelt KENU								
Beteiligte / Ausführung	Bauverwaltung, KENU, Stadtrat								
Kosten in CHF	Laufende Rechnung								

8.5. H5 Gestaltungsplan / Areale

H5 Gestaltungsplan / Areale									
Kurzbeschreibung	<p>Im Bereich Innenentwicklung werden in Gestaltungsplänen und in Gebieten mit Gestaltungsplanpflicht die Themen Mobilität, Baustandard, Grünraumgestaltung und Erschliessung berücksichtigt.</p> <p>Im Rahmen von Gestaltungsplänen werden auch höhere energetische Anforderungen bei Neubauten und Umbauten gegenüber den gesetzlichen Anforderungen geprüft. Die Anforderungen orientieren sich an den Kriterien der jeweils aktuellen Gebäudestandards von Energiestadt und dem Städteverband.</p>								
Potenziale	Die Stadt Amriswil nutzt ihren Spielraum der Reglemente und Verordnungen, um Vorgaben in den Bereichen Energie, Ressourcennutzung und Klima festzulegen								
Zielsetzung	Steigerung Energieeffizienz, Biodiversität und einer nachhaltigen Mobilität.								
Vorgehen zur Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Vorschriften / Standards definieren • Anwendung bei allen Gestaltungsplänen 								
Stand, Termin	<table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td><input type="checkbox"/> Vororientierung</td> <td><input type="checkbox"/> kurzfristig (1-3 Jahre)</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> Zwischenergebnis</td> <td><input type="checkbox"/> mittelfristig (3-5 Jahre)</td> </tr> <tr> <td><input checked="" type="checkbox"/> Festsetzung</td> <td><input type="checkbox"/> langfristig (5-15 Jahre)</td> </tr> <tr> <td></td> <td><input checked="" type="checkbox"/> laufend</td> </tr> </table>	<input type="checkbox"/> Vororientierung	<input type="checkbox"/> kurzfristig (1-3 Jahre)	<input type="checkbox"/> Zwischenergebnis	<input type="checkbox"/> mittelfristig (3-5 Jahre)	<input checked="" type="checkbox"/> Festsetzung	<input type="checkbox"/> langfristig (5-15 Jahre)		<input checked="" type="checkbox"/> laufend
<input type="checkbox"/> Vororientierung	<input type="checkbox"/> kurzfristig (1-3 Jahre)								
<input type="checkbox"/> Zwischenergebnis	<input type="checkbox"/> mittelfristig (3-5 Jahre)								
<input checked="" type="checkbox"/> Festsetzung	<input type="checkbox"/> langfristig (5-15 Jahre)								
	<input checked="" type="checkbox"/> laufend								
Energiestadt Verankerung	Massnahmenplan: 1.3.1 Behörden- oder Grundeigentümerverbindliche Instrumente / 1.3.2 Sondernutzungsplanen, Landverkäufe und Abgabe im Baurecht durch die Gemeinde								
Federführung	Bauverwaltung								
Beteiligte / Ausführung	Stadtrat, Bauverwaltung, Bauherren, Architekten								
Kosten in CHF	Keine direkten Kosten								

8.6. H6 Monitoring und Controlling

H6 Monitoring und Controlling									
Kurzbeschreibung	<p>Das Gesamtversorgungskonzept definiert die Zielsetzungen und legt einen Entwicklungsverlauf fest, welcher stetig überprüft werden muss. Jährlich werden einige einfach zu erhebende Indikatoren (z.B. Entwicklung Solarstrom, Wärmepumpen) erfasst und beurteilt. Als Hilfsmittel wird das Dashboard von Energiestadt genutzt. Die Bauverwaltung, die Kommission Energie, Natur und Umwelt KENU sowie der Stadtrat koordinieren und begleiten die Umsetzung der Massnahmen. Es wird alle zwei Jahre Bericht erstattet und alle vier Jahre im Rahmen der Energiestadt Re-Audits der Absenkpfad überprüft.</p> <p>Nach etwa zehn Jahren wird das Gesamtversorgungskonzept und der Richtplan über deren Wirkung überprüft.</p>								
Potenziale	<ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung der Vorbildfunktion • Aufzeigen der Reduktion Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen • Hilfsmittel für Kommunikation und Sensibilisierung der Bevölkerung • Umsetzung des kommunalen Energierichtplans 								
Zielsetzung	<p>Mit dem Monitoring und den Daten aus der Energiebuchhaltung wird die Umsetzung und die Zielerreichung der energiepolitischen Ziele der Stadt überprüft und bei Nichteinhaltung allfällige Korrekturen in die Wege geleitet.</p> <p>Die Verantwortlichkeiten fürs Monitoring der einzelnen Massnahmenblätter sind zugewiesen und erstatten dem Bereichsleiter Umwelt und Energie Bericht.</p>								
Vorgehen zur Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Indikatoren festlegen oder Dashboard von Energiestadt einsetzen • Indikatoren im Dashboard von Energiestadt nachführen und jährlich auswerten • Durchführung von "Jahreskonferenzen" zur strategischen Steuerung des Energierichtplans und des Energie- und Klimakonzepts • Alle zwei Jahre Absenkpfad prüfen mittels Energie- und CO₂-Bilanz • Energiestadt Gold-Audits alle vier Jahre • Bei Nichteinhaltung allfällige Korrekturen in die Wege leiten 								
Stand, Termin	<table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 50%; border: none;"><input type="checkbox"/> Vororientierung</td> <td style="width: 50%; border: none;"><input type="checkbox"/> kurzfristig (1-3 Jahre)</td> </tr> <tr> <td style="border: none;"><input type="checkbox"/> Zwischenergebnis</td> <td style="border: none;"><input type="checkbox"/> mittelfristig (3-5 Jahre)</td> </tr> <tr> <td style="border: none;"><input checked="" type="checkbox"/> Festsetzung</td> <td style="border: none;"><input type="checkbox"/> langfristig (5-15 Jahre)</td> </tr> <tr> <td style="border: none;"></td> <td style="border: none;"><input checked="" type="checkbox"/> laufend</td> </tr> </table>	<input type="checkbox"/> Vororientierung	<input type="checkbox"/> kurzfristig (1-3 Jahre)	<input type="checkbox"/> Zwischenergebnis	<input type="checkbox"/> mittelfristig (3-5 Jahre)	<input checked="" type="checkbox"/> Festsetzung	<input type="checkbox"/> langfristig (5-15 Jahre)		<input checked="" type="checkbox"/> laufend
<input type="checkbox"/> Vororientierung	<input type="checkbox"/> kurzfristig (1-3 Jahre)								
<input type="checkbox"/> Zwischenergebnis	<input type="checkbox"/> mittelfristig (3-5 Jahre)								
<input checked="" type="checkbox"/> Festsetzung	<input type="checkbox"/> langfristig (5-15 Jahre)								
	<input checked="" type="checkbox"/> laufend								
Energiestadt Verankerung	Massnahmenkatalog: 5.2.1 Erfolgskontrolle und jährliche Planung								
Federführung / Controlling	Bauverwaltung, Kommission Energie, Natur und Umwelt KENU								

Beteiligte / Ausführung	KENU, Energiestadtberatung, REA
Kosten in CHF	Dashboard / Indikatoren prüfen und nachführen: Interne Kosten und Extern, CHF 2'000 pro Jahr Bilanz alle 2 Jahre (Umsetzung läuft schon) CHF 2'000 – 3'000

9. Massnahmenblätter Mobilität

9.1. M1 Mobilitäts- und Gesamtverkehrskonzept

M1	Mobilitäts- und Gesamtverkehrskonzept								
Kurzbeschreibung	Schweizweit ist unsere heutige Mobilität wenig nachhaltig. Insbesondere der motorisierte Verkehr verursacht viele Probleme: Er ist eine der Hauptursachen für den Klimawandel. In Amriswil fallen 70% der Treibhausgase im Bereich Mobilität an. Ausserdem gefährden die heutigen Mobilitätsformen die Gesundheit der Menschen durch Feinstaub und Lärmbelästigung. Eine Übersicht über die diversen Verkehrs- und Mobilitätskonzepte soll erstellt werden in enger Absprache mit dem Richtplan Verkehr.								
Potenziale	<ul style="list-style-type: none"> • Reduktion der CO₂-Emissionen und Energieverbräuchen • Alternative Mobilitätsangebote führen zur Reduktion von Personenwagen • Die Stadt wird für Menschen ohne resp. mit geringem Autoanteil attraktiver • Steigerung Lebensqualität und Verkehrssicherheit 								
Zielsetzung	Ein übergeordnetes Mobilitätskonzept, dass aufzeigt wie die verschiedenen Bedürfnisse von MIV, ÖV, LV, T30, verkehrsarme Areale / Quartiere usw. aufeinander abgestimmt werden.								
Vorgehen zur Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Sammeln der bestehenden Konzepte, Zielen und Massnahmen zu Verkehr / Mobilität (Richtplan Verkehr, Langsamverkehrs-Konzept, PP-Bewirtschaftung, Stadttaxi, usw.) • In übergeordnetes Mobilitätskonzept zusammentragen und bedarfsweise ergänzen und Ziele setzen 								
Stand, Termin	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td><input type="checkbox"/> Vororientierung</td> <td><input type="checkbox"/> kurzfristig (1-3 Jahre)</td> </tr> <tr> <td><input checked="" type="checkbox"/> Zwischenergebnis</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> mittelfristig (3-5 Jahre)</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> Festsetzung</td> <td><input type="checkbox"/> langfristig (5-15 Jahre)</td> </tr> <tr> <td></td> <td><input type="checkbox"/> laufend</td> </tr> </table>	<input type="checkbox"/> Vororientierung	<input type="checkbox"/> kurzfristig (1-3 Jahre)	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenergebnis	<input checked="" type="checkbox"/> mittelfristig (3-5 Jahre)	<input type="checkbox"/> Festsetzung	<input type="checkbox"/> langfristig (5-15 Jahre)		<input type="checkbox"/> laufend
<input type="checkbox"/> Vororientierung	<input type="checkbox"/> kurzfristig (1-3 Jahre)								
<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenergebnis	<input checked="" type="checkbox"/> mittelfristig (3-5 Jahre)								
<input type="checkbox"/> Festsetzung	<input type="checkbox"/> langfristig (5-15 Jahre)								
	<input type="checkbox"/> laufend								
Energienstadt Verankerung	Massnahmenplan: 1.2.3 Mobilitäts- und Verkehrsplanung / 1.3.2 Sondernutzungsplanung								
Federführung	Verkehrskommission								
Beteiligte / Ausführung	Bauverwaltung, Mobilitätsberatung, Stadtrat								
Kosten in CHF	Interne Kosten, Übergeordnetes Mobilitätskonzept								

9.2. M2 Langsamverkehr, innovative Mobilität

M2 Langsamverkehr, innovative Mobilität									
Kurzbeschreibung	<p>Um einen Umstieg vom motorisierten Individualverkehr Richtung ÖV und Aktiv- oder Langsamverkehr anzustossen, muss das Angebot und die Infrastruktur in den Bereichen ausgebaut und gefördert werden.</p> <p>Ein Langsamverkehrs-Konzept ist in Arbeit und möchte zukunftsweisende Mobilitätslösungen umsetzen.</p> <p>Unterstützung hierfür bietet beispielsweise die Initiative RegioMove. Es ist ein Dienstleistungsangebot für Gemeinden und Regionen, welche den klassischen Planungsprozess unterstützt und verfeinert.</p>								
Potenziale	<ul style="list-style-type: none"> • Reduktion der CO₂-Emissionen und Energieverbräuchen • Erneuerbare Mobilität verursacht weniger Lärm und Abgase • Stadt wird für Menschen ohne respektive mit geringem Autoanteil attraktiver • Steigerung Lebensqualität und Verkehrssicherheit (Langsamverkehr fördern) • Reduktion Fahrzeuge durch Carsharing 								
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Langsamverkehrsanteil soll sich im Gesamtverkehr erhöhen. • Die Stadt Amriswil wird zur velofreundlichen Stadt. • Zubau von Ladestationen im öffentlichen und privaten Raum. • Mobilitäts- und Flottenmanagement in Unternehmen inkl. Lademöglichkeiten anstossen. 								
Vorgehen zur Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Konzept Langsamverkehr im Mobilitätskonzept integrieren • Strategie und Ausbauplan der öffentlichen Ladeinfrastruktur erarbeiten • Mobilitäts- und Flottenmanagement in Unternehmen inkl. Lademöglichkeiten anstossen 								
Stand, Termin	<table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td><input type="checkbox"/> Vororientierung</td> <td><input type="checkbox"/> kurzfristig (1-3 Jahre)</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> Zwischenergebnis</td> <td><input type="checkbox"/> mittelfristig (3-5 Jahre)</td> </tr> <tr> <td><input checked="" type="checkbox"/> Festsetzung</td> <td><input type="checkbox"/> langfristig (5-15 Jahre)</td> </tr> <tr> <td></td> <td><input checked="" type="checkbox"/> laufend</td> </tr> </table>	<input type="checkbox"/> Vororientierung	<input type="checkbox"/> kurzfristig (1-3 Jahre)	<input type="checkbox"/> Zwischenergebnis	<input type="checkbox"/> mittelfristig (3-5 Jahre)	<input checked="" type="checkbox"/> Festsetzung	<input type="checkbox"/> langfristig (5-15 Jahre)		<input checked="" type="checkbox"/> laufend
<input type="checkbox"/> Vororientierung	<input type="checkbox"/> kurzfristig (1-3 Jahre)								
<input type="checkbox"/> Zwischenergebnis	<input type="checkbox"/> mittelfristig (3-5 Jahre)								
<input checked="" type="checkbox"/> Festsetzung	<input type="checkbox"/> langfristig (5-15 Jahre)								
	<input checked="" type="checkbox"/> laufend								
Energiestadt Verankerung	Massnahmenplan: 4.3.1 Fusswegnetz / 4.3.2 Velowegnetz und -infrastruktur / 4.2.2. Elektromobilität – öffentliche Ladeinfrastruktur								
Federführung	Bauverwaltung								
Beteiligte / Ausführung	Bauverwaltung, , Stadtrat								
Kosten in CHF									

9.3. M3 Öffentlicher Verkehr / Mobilitätshubs

M3 Öffentlicher Verkehr / Mobilitätshubs									
Kurzbeschreibung	<p>Eine Verkehrsverlagerung zugunsten Bus und Bahn trägt erheblich zur Verminderung der Treibhausgasemissionen sowie zu einer klimaverträglichen Raumentwicklung bei.</p> <p>Um einen Umstieg vom motorisierten Individualverkehr Richtung ÖV anzustossen, müssen das Angebot und die Infrastruktur in den Bereichen gefördert und ausgebaut werden.</p> <p>Mobilitätshubs sind eine wichtige Säule für eine kombinierte und nachhaltige Mobilität. Sie sind ein öffentlich zugänglicher Knotenpunkt, wo gemeinsam genutzte Fortbewegungsmittel zur Verfügung stehen (Bushaltestelle, geteilte Fahrräder/E-Scooter, Carsharing etc.).</p>								
Potenziale	<ul style="list-style-type: none"> • Reduktion der CO₂-Emissionen und Energieverbräuchen • Alternative Mobilitätsangebote führen zur Reduktion der Personenwagen • Mobilitätshubs, z.B. bei Gewerbeimmobilien mit Parkplätzen können von der Entwicklung Mobilitätshubs profitieren und mehr an Relevanz gewinnen • Stadt wird für Menschen ohne respektive mit geringem Autoanteil attraktiver • Steigerung Lebensqualität und Verkehrssicherheit 								
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Zunahme der ÖV-Nutzenden um 5% (2030) • Zunahme der ÖV-Nutzenden um 20% (2050) 								
Vorgehen zur Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Mobilitätskonzept erarbeiten und Zielsetzungen integrieren • Verbesserung und Ausbau ÖV-Angebote • Parkplatzbewirtschaftung überprüfen • Zugehen der Gemeinde auf Unternehmen zur Einführung eines Mobilitätsmanagements und/oder Mobilitätshubs 								
Stand, Termin	<table border="0"> <tr> <td><input type="checkbox"/> Vororientierung</td> <td><input type="checkbox"/> kurzfristig (1-3 Jahre)</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> Zwischenergebnis</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> mittelfristig (3-5 Jahre)</td> </tr> <tr> <td><input checked="" type="checkbox"/> Festsetzung</td> <td><input type="checkbox"/> langfristig (5-15 Jahre)</td> </tr> <tr> <td></td> <td><input type="checkbox"/> laufend</td> </tr> </table>	<input type="checkbox"/> Vororientierung	<input type="checkbox"/> kurzfristig (1-3 Jahre)	<input type="checkbox"/> Zwischenergebnis	<input checked="" type="checkbox"/> mittelfristig (3-5 Jahre)	<input checked="" type="checkbox"/> Festsetzung	<input type="checkbox"/> langfristig (5-15 Jahre)		<input type="checkbox"/> laufend
<input type="checkbox"/> Vororientierung	<input type="checkbox"/> kurzfristig (1-3 Jahre)								
<input type="checkbox"/> Zwischenergebnis	<input checked="" type="checkbox"/> mittelfristig (3-5 Jahre)								
<input checked="" type="checkbox"/> Festsetzung	<input type="checkbox"/> langfristig (5-15 Jahre)								
	<input type="checkbox"/> laufend								
Energiestadt Verankerung	Massnahmenplan: 4.4.1 Öffentlicher Verkehr								
Federführung	Leitung Tiefbau, Verkehr und Umwelt								
Beteiligte / Ausführung	Bauverwaltung, Regio Oberthurgau, Kanton								
Kosten in CHF	Konzept in M1								

9.4. M4 E-Mobilität

M4	E-Mobilität								
Kurzbeschreibung	<p>Eine flächendeckende Ladeinfrastruktur erleichtert den Zugang zur Elektromobilität. Ladepunkte sollten dort installiert werden, wo sie E-Fahrzeuge tatsächlich benötigen, wie z.B. am Arbeitsplatz, in Parkhäusern, beim Einkaufen. Viele Mietende von Mehrfamilienhäusern können nicht bei ihrer Wohnung laden. Daher sind ebenfalls Ladestationen im öffentlichen Raum, in der Nähe von Mehrfamilienhäusern notwendig.</p> <p>Die rein elektrisch betriebenen Fahrzeuge haben einen Anteil von knapp 6% (Planungsbericht Tabelle 9).</p> <p>Zur Förderung der Elektromobilität soll ein kommunales Netz von Elektro-Ladepunkten aufgebaut werden, gespeist durch regional produzierten erneuerbaren Strom. Aktuell gibt es auf dem Stadtgebiet 7 öffentliche Ladestationen mit 12 Ladepunkten, mit 22 bis 64 kW Leistung.</p>								
Potenziale	<ul style="list-style-type: none"> • Steigerung der Akzeptanz für Elektrofahrzeuge • Erhöhung der Ladezyklen am Tag, wenn lokaler Solarstrom produziert wird • Gemeinde als Vorreiterin / Vorbild • Schaffung der Infrastruktur für weitere Elektromobilität 								
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeindefahrzeuge, wo möglich und sinnvoll, durch Elektrofahrzeuge ersetzen (Vorbildfunktion) • 2035: 27 bis 49 zusätzliche allgemein zugängliche Ladepunkte (laden-punkt.ch) • 2035: 3'800 nichtfossile Fahrzeuge (40%): +5'500 E-Autos = 550 E-Autos/a 								
Vorgehen zur Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Potenzielle Stellplätze auf öffentlichem Grund identifizieren • Ladesäule in der Gemeinde (Schnellladestation) • Relevante Anspruchsgruppen identifizieren und kontaktieren • Zugänglichkeit Ladeinfrastruktur für Mietende und Arbeitnehmende fördern • Strategie bidirektionales Laden erarbeiten 								
Verbindlichkeit / Start	<table border="0"> <tr> <td><input type="checkbox"/> Vororientierung</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig (1-3 Jahre)</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> Zwischenergebnis</td> <td><input type="checkbox"/> mittelfristig (3-5 Jahre)</td> </tr> <tr> <td><input checked="" type="checkbox"/> Festsetzung</td> <td><input type="checkbox"/> langfristig (5-15 Jahre)</td> </tr> <tr> <td></td> <td><input type="checkbox"/> laufend</td> </tr> </table>	<input type="checkbox"/> Vororientierung	<input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig (1-3 Jahre)	<input type="checkbox"/> Zwischenergebnis	<input type="checkbox"/> mittelfristig (3-5 Jahre)	<input checked="" type="checkbox"/> Festsetzung	<input type="checkbox"/> langfristig (5-15 Jahre)		<input type="checkbox"/> laufend
<input type="checkbox"/> Vororientierung	<input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig (1-3 Jahre)								
<input type="checkbox"/> Zwischenergebnis	<input type="checkbox"/> mittelfristig (3-5 Jahre)								
<input checked="" type="checkbox"/> Festsetzung	<input type="checkbox"/> langfristig (5-15 Jahre)								
	<input type="checkbox"/> laufend								
Federführung	Bauverwaltung								
Beteiligte / Ausführung	Bauamt, Leitung Umwelt und Energie, REA								

10. Flankierende Massnahmen

10.1. Q1 Finanzstrategie

Q1 Finanzstrategie									
Kurzbeschreibung	<p>Eine nachhaltige Finanz- und Anlagestrategie ist ein langfristig ausgerichtetes finanzielles Steuerungskonzept, das neben wirtschaftlichen Zielen auch ökologische und soziale Aspekte berücksichtigt.</p> <p>Sie zielt darauf ab, finanzielle Stabilität und Wachstum zu sichern, ohne die Umwelt zu belasten, die gesellschaftliche Verantwortung zu vernachlässigen oder zukünftige Generationen zu beeinträchtigen..</p> <p>ProPublic Vorsorge Genossenschaft in Gossau SG, ist die Pensionskasse der Stadt Amriswil und der REA.</p>								
Potenziale	Die Stadt Amriswil und die REA als Mitglieder bei ProPublic können die Anlagestrategie mit beeinflussen.								
Zielsetzung	Investitionen in lokale/nachhaltige Projekte sind anzuregen.								
Vorgehen zur Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Beschluss Stadtrat und Verwaltungsrat REA das Thema weiter zu bearbeiten 								
Stand, Termin	<table border="0"> <tr> <td><input type="checkbox"/> Vororientierung</td> <td><input type="checkbox"/> kurzfristig (1-3 Jahre)</td> </tr> <tr> <td><input checked="" type="checkbox"/> Zwischenergebnis</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> mittelfristig (3-5 Jahre)</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> Festsetzung</td> <td><input type="checkbox"/> langfristig (5-15 Jahre)</td> </tr> <tr> <td></td> <td><input type="checkbox"/> laufend</td> </tr> </table>	<input type="checkbox"/> Vororientierung	<input type="checkbox"/> kurzfristig (1-3 Jahre)	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenergebnis	<input checked="" type="checkbox"/> mittelfristig (3-5 Jahre)	<input type="checkbox"/> Festsetzung	<input type="checkbox"/> langfristig (5-15 Jahre)		<input type="checkbox"/> laufend
<input type="checkbox"/> Vororientierung	<input type="checkbox"/> kurzfristig (1-3 Jahre)								
<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenergebnis	<input checked="" type="checkbox"/> mittelfristig (3-5 Jahre)								
<input type="checkbox"/> Festsetzung	<input type="checkbox"/> langfristig (5-15 Jahre)								
	<input type="checkbox"/> laufend								
Energiestadt Verankerung	Massnahmenplan: 5.2.3 Nachhaltige Geldanlagen								
Federführung	Leitung Finanzverwaltung								
Beteiligte / Ausführung	Delegierte PK Stadt Amriswil und REA, Leitung Finanzverwaltung								
Kosten in CHF									

10.2. Q2 Netto-Null 2040 für Verwaltung

Q2 Netto-Null 2040 für Verwaltung									
Kurzbeschreibung	<p>Gemäss Innovation und Klimagesetz sind die Kantone und Gemeinden im Sinne der Vorbildfunktion verpflichtet Netto-Null-Ziele für die Verwaltung bis 2040 zu erreichen.</p> <p>Der internationale european energy award verlangt für Goldstädte eine Absichtserklärung ebenfalls zu Netto-Null bis 2040 auf Gebäude/Infrastruktur, Beleuchtung und Fahrzeuge.</p>								
Potenziale	<ul style="list-style-type: none"> • Energiestadt Gold-Vorgaben einhalten und Auszeichnung wiedererlangen • Vorbildfunktion der Stadt wahrnehmen 								
Zielsetzung	Bis Ende 2030 hat die Stadt eine Vorgehens- und Umsetzungsstrategie, wie die Ziele erreicht werden sollen.								
Vorgehen zur Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Verwaltung bilanzieren und Massnahmenplan erstellen • Die Schulgemeinden motivieren die Ziele mitzutragen 								
Stand, Termin	<table border="0"> <tr> <td><input type="checkbox"/> Vororientierung</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig (1-3 Jahre)</td> </tr> <tr> <td><input checked="" type="checkbox"/> Zwischenergebnis</td> <td><input type="checkbox"/> mittelfristig (3-5 Jahre)</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> Festsetzung</td> <td><input type="checkbox"/> langfristig (5-15 Jahre)</td> </tr> <tr> <td></td> <td><input type="checkbox"/> laufend</td> </tr> </table>	<input type="checkbox"/> Vororientierung	<input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig (1-3 Jahre)	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenergebnis	<input type="checkbox"/> mittelfristig (3-5 Jahre)	<input type="checkbox"/> Festsetzung	<input type="checkbox"/> langfristig (5-15 Jahre)		<input type="checkbox"/> laufend
<input type="checkbox"/> Vororientierung	<input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig (1-3 Jahre)								
<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenergebnis	<input type="checkbox"/> mittelfristig (3-5 Jahre)								
<input type="checkbox"/> Festsetzung	<input type="checkbox"/> langfristig (5-15 Jahre)								
	<input type="checkbox"/> laufend								
Energiestadt Verankerung	Massnahmenplan: Vorgabe Goldstädte								
Federführung	Geschäftsleitung								
Beteiligte / Ausführung	Schulgemeinde, Liegenschaftenverwaltung, Kommission Energie, Natur und Umwelt KENU, Energiestadtberatung								
Kosten in CHF	Bilanz und Massnahmen CHF 5'000 einmalig, in H6								

10.3. Q3 Anpassungen an den Klimawandel

Q3	Anpassungen an den Klimawandel								
Kurzbeschreibung	<p>Auch der Kanton Thurgau ist fast jährlich von Extremereignissen wie Trockenheit und Starkniederschlägen betroffen. Aus dem Grund wird gegenwärtig die Klimastrategie Kanton Thurgau erarbeitet. Gemäss der Studie sind folgende Sektoren im Kanton Thurgau stark vom Klimawandel betroffen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wasserwirtschaft (Knappheit und Qualität) • Biodiversität (Artensterben) • Gesundheit (Allergien, Infektionskrankheiten, Gesundheitsrisiko durch Hitze) • Raumentwicklung (Starkniederschläge und Hitze) 								
Potenziale	<p>Durch frühzeitiges Erkennen von lokalen Risiken können negative Auswirkungen mit geringerem Aufwand reduziert oder beseitigt werden.</p> <p>Mit der Anpassung an den Klimawandel kann die Lebensqualität in der Gemeinde sichergestellt werden.</p>								
Zielsetzung	<p>Für die Anpassung an den Klimawandel, sind folgende Ziele zu verfolgen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wassersensible Siedlungsentwicklung etablieren • Bestehende Naturgefahren reduzieren und neue Gefährdungen vermeiden • Bedürfnisgerechte, ressourceneffiziente und standortgerechte Landwirtschaft • Biodiversität im Siedlungsraum und Vernetzung von Biotopen fördern • Stabile Energieinfrastruktur und klimaangepasste Gebäude • Risikobasierte Raumentwicklung und Ausrichtung auf Klimawandel 								
Vorgehen zur Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Betroffenheitsanalyse (lokale Risiken abklären gemäss oben erwähnten Sektoren) • Koordination der Einzelmassnahmen im Kontext des Klimawandels • Neue Massnahmen planen und umsetzen 								
Stand, Termin	<table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 50%;"><input type="checkbox"/> Vororientierung</td> <td style="width: 50%;"><input type="checkbox"/> kurzfristig (1-3 Jahre)</td> </tr> <tr> <td><input checked="" type="checkbox"/> Zwischenergebnis</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> mittelfristig (3-5 Jahre)</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> Festsetzung</td> <td><input type="checkbox"/> langfristig (5-15 Jahre)</td> </tr> <tr> <td></td> <td><input type="checkbox"/> laufend</td> </tr> </table>	<input type="checkbox"/> Vororientierung	<input type="checkbox"/> kurzfristig (1-3 Jahre)	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenergebnis	<input checked="" type="checkbox"/> mittelfristig (3-5 Jahre)	<input type="checkbox"/> Festsetzung	<input type="checkbox"/> langfristig (5-15 Jahre)		<input type="checkbox"/> laufend
<input type="checkbox"/> Vororientierung	<input type="checkbox"/> kurzfristig (1-3 Jahre)								
<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenergebnis	<input checked="" type="checkbox"/> mittelfristig (3-5 Jahre)								
<input type="checkbox"/> Festsetzung	<input type="checkbox"/> langfristig (5-15 Jahre)								
	<input type="checkbox"/> laufend								
Energiestadt Verankerung	Massnahmenplan: 1.1.3 Anpassung an den Klimawandel und Kapitel 7 (freiwillig)								
Federführung	Bauverwaltung								
Beteiligte / Ausführung	Bauverwaltung, Werkhof, REA, Feuerwehr, Schule								

Kosten in CHF	Bestehende Konzepte weiterentwickeln CHF 20'000 bis 30'000
---------------	--